

SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND
ÉVALUATION (3e trimestre de première)
Compréhension de l'écrit et expression écrite

Niveaux visés LVA: B1-B2 LVB: A2-B1	Durée de l'épreuve 1 h 30	Barème : 20 points CE: 10 points EE: 10 points
--	--	---

L'ensemble du sujet porte sur l'**axe 8** du programme : **territoire et mémoire**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit**
- 2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord **de cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité du dossier**. Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez **pour rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et **pour traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit (10 points)

Titre des documents :

Abbildung: *Grenze zwischen Ostdeutschland und Westdeutschland*

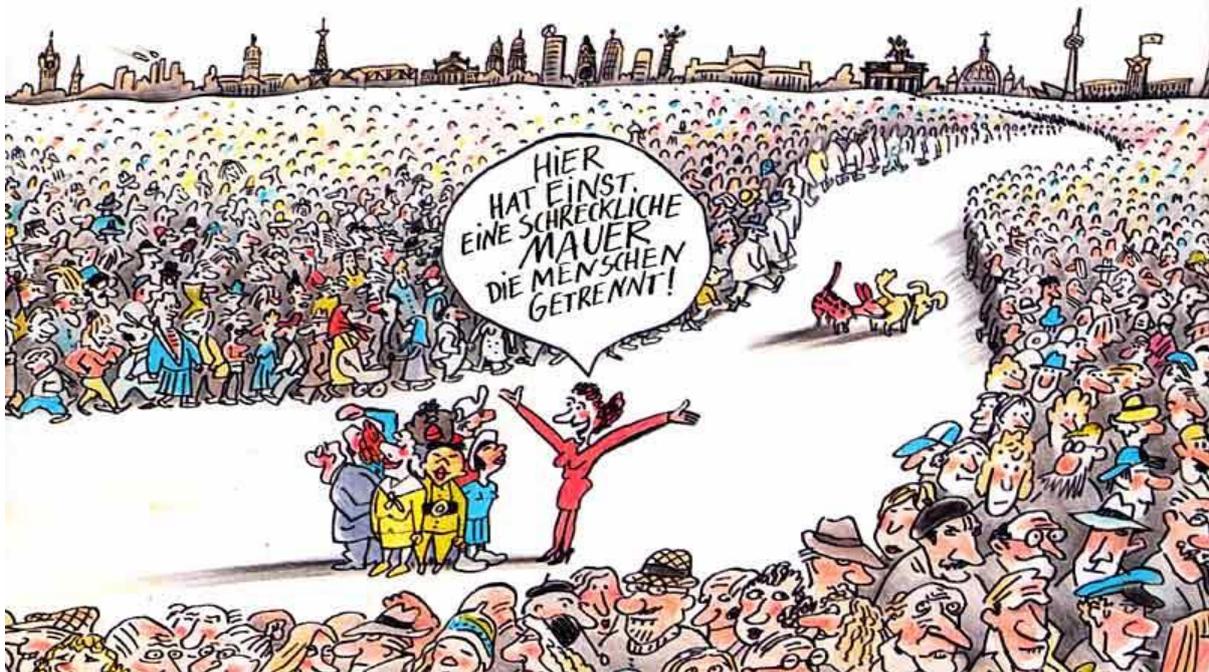
Text A: *Mauern in den Köpfen – immer noch*

Text B: *Warum hat die DDR die Mauer gebaut?*

Fassen Sie das Dossier zusammen und behandeln Sie dabei folgende Punkte:

- a) **Dossier:** Erklären Sie, welches historische Thema die Abbildung, Text A und Text B verbindet.
- b) **Text B:** Schreiben Sie, was Pia zu diesen Zeiten persönlich erlebt hat und zeigen Sie, inwiefern diese Ereignisse die historische Realität illustrieren.
- c) **Text A:** Erklären Sie,
 - auf wen sich die Wörter „Ossis“ und „Wessis“ beziehen;
 - welche Vorurteile die einen über die anderen empfinden;
 - warum sich die Menschen aus Ostdeutschland als „Bürger zweiter Klasse (Text A) fühlen“.
- d) **Dossier:** Erklären Sie den Titel von Text A „Mauer in den Köpfen“, in dem Sie Elemente aus der Abbildung und aus beiden Texten A und B nutzen.

Abbildung: Grenze zwischen Ostdeutschland und Westdeutschland



HENNINGER B., „20 Jahre Mauerfall“, Spiegel Online, 4.11.2009

Text A: Mauern in den Köpfen – immer noch

- 1 *Der Aufbau der Infrastruktur in Ostdeutschland gilt 23 Jahre nach der Wiedervereinigung als fast abgeschlossen. Doch bei vielen Menschen in Ost und West sind Vorurteile geblieben. Als ein Volk sehen sie sich nicht.*

5 Von 1961 bis 1989 waren die Menschen in Ostdeutschland buchstäblich eingemauert – gefangen auf dem Gebiet der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone, die nach dem Zweiten Weltkrieg eingerichtet wurde. Flucht war kaum möglich. In der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik (DDR) sollte der Sozialismus gelebt werden. Doch Ende der 1980er Jahre war das politische Experiment gescheitert.

- 10 Als die Grenze zwischen den beiden Teilen Deutschlands 1989 geöffnet wurde, zogen Heerscharen von Ostdeutschen nach Westdeutschland – Freiheit spüren, reisen und endlich einmal einkaufen, was es in der DDR nicht gab. Tief im Inneren gab es weiter Unterschiede, Vorurteile blieben.

Vorurteile der Ostdeutschen

- 15 „Sie sind arrogant, immer auf das Geld aus, bürokratisch und oberflächlich“, so fasst Thomas Petersen vom Meinungsforschungsinstitut Allensbach zusammen, was viele Ostdeutsche heute noch über Westdeutsche denken. Menschen aus Ostdeutschland empfinden sich sogar als „Bürger zweiter Klasse“. Die Löhne liegen aktuell rund 20 Prozent unter dem Niveau in
20 Westdeutschland. Die Renten sind zehn Prozent niedriger als im Westen.

Vorurteile der Westdeutschen

Auch bei Westdeutschen existieren immer noch Klischees über die nur noch selten als „Ossis“ bezeichneten Menschen der ehemaligen DDR. Ostdeutsche seien angeblich unzufrieden, misstrauisch und ängstlich. Den
25 Solidaritätsbeitrag, eine Abgabe zur Finanzierung der deutschen Einheit und zum Wiederaufbau Ostdeutschlands, möchten die meisten Westdeutschen so schnell wie möglich abschaffen.

Nach: DICK W., *dw.com*, 03. 10. 2013

Text B: Warum hat die DDR die Mauer gebaut?

1 Am Morgen des 13. Augusts 1963 trauen die Menschen in Berlin ihren Augen nicht¹. Entlang der Sektorengrenze, die die Stadt in Besatzungszonen teilt, stehen DDR-Soldaten und ziehen Stacheldrahtrollen durch die Straßen. Bauarbeiter verstärken den Draht mit Pfosten und Betonteilen. Innerhalb
5 weniger Tage ist der Weg in den Westen abgeschnitten. Familien sind zerrissen, Deutschland ist ein geteiltes Land.
Die Grenze trennt auch Pia Höhn von ihrer Freundin Freda, die in Berlin wohnt. In diesem Sommer ahnt Pia noch nicht, dass sie ihre Freundin nie wiedersehen wird. Mit dem Bau der Mauer will die DDR-Regierung den Zusammenbruch des
10 Staates verhindern. Denn dem autoritären Staat laufen die Bürger davon, vor allem junge und gut ausgebildete wie zum Beispiel Tante Annerose, die 1957 mit der Bahn von Leipzig nach Hannover geflüchtet ist.
Radikaler Widerstand geht meist von jungen und ungebundenen Menschen aus. „Wenn Sie Kinder haben, sieht die Welt ganz anders aus“, sagt der
15 Historiker Ilko-Sascha Kowalczyk. „Dann muss man sich sehr genau überlegen, wie weit man geht.“ Und die Gefahr ist real: Oppositionelle werden in der DDR von der Staatssicherheit² überwacht und müssen mit beruflichen Nachteilen oder sogar Gefängnisstrafen rechnen. Für die meisten Menschen ist deshalb Anpassung das Mittel der Wahl: Man weiß, was man in der Schule
20 oder im Betrieb zu sagen hat, und was man besser nur zu Hause äußert. Viele suchen wie Pia Höhn ihr Glück im Privatleben: in der kleinen Datsche oder im Urlaub an der Ostsee.
„Nur der Bau der Mauer verhinderte den kompletten Zusammenbruch“, sagt Kowalczyk. Wer nach 1961 noch in den Westen fliehen will, riskiert sein Leben.
25 Die DDR wird zum großen Gefängnis, die Bundesrepublik zum Ort der Sehnsucht. Tausende DDR-Bürger versuchen, diesen Ort zu erreichen: durch selbstgegrabene Tunnel, übers Wasser auf Luftmatratzen oder durch die Luft mit Ballons.

¹ den Augen nicht trauen: es nicht glauben

² Die Staatssicherheit (Kurzform : die Stasi): les services secrets de l'Etat

Nach: *HARTLEP M., dw.com*, 05. 05. 2014

2. Expression écrite (10 points)

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A



Ein Journalist macht heutzutage ein Interview mit Pia, die auf die Flucht ihrer Tante Annerose von Ost nach West reagiert.

Schreiben Sie den daraus entstandenen Zeitungsartikel.

ODER

Thema B

Nach dem Mauerfall soll Altbundeskanzler Willy Brandt über das vereinte Deutschland gesagt haben: „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“.

Ist dieser Satz im Laufe der Zeit zur Realität geworden? Argumentieren Sie mit konkreten Beispielen. Sie können sich auf beide Texte und auf die Abbildung oder auf eigene Kenntnisse stützen.

